

Danke für die selbstgemachte Musik

„Stimmt an den Gesang, schlägt die Pauke, die liebliche Leier, dazu die Harfe!“ (Psalm 83, 3) Die Tage der Kirchenmusik im September sind vorüber und zeigten guten Besuch. Die kirchliche Chorarbeit hat einen schmerzhaften Corona-Schaden erhalten und manche Gruppen sind altersbedingt nicht mehr singfähig. Dennoch bin ich über die musikalische Vielfalt unserer Gemeinden erstaunt. Wie viele kleine und große Gesangsgruppen gibt es bei genauem Zusehen, wie viele Leute sorgen für die Gemeinschaft und die Gesangsgelegenheiten. Es finden sich zudem auch neue Gruppen.

Auch unsere Organisten sind rege und „organisieren“ wunderbare Konzerte, teils mit hochrangigen auswärtigen Musikern. Die ausgezeichneten Instrumente in unseren Kirchen lohnen, auch außerhalb der Gottesdienste bespielt und gehört zu werden.

Zudem: Nach Ende unserer Kirmes- und Schützenfestfeiern und dem schönen Erntedankzug bin ich dankbar für den Zusammenhalt in den Tambour-Corps und Musikkapellen. Ich durfte einmal sogar vier Vereine an einem Kirmesabend erleben! Ich möchte den Blick auf die „handgemachte Musik“ lenken, gerade auf die durchgehende wöchentliche Arbeit unserer kleineren Scholen, Chöre, Instrumentalgruppen und Kapellen. Die Mitglieder wissen davon zu berichten, wie sehr das Singen und Musizieren ihre Lebensfreude hebt: Musik beschwingt die Seele, Musik entstresst, selbst „gute Töne“ hervorzubringen bewegt und stärkt. Musik bringt uns Gott näher, öffnet andere Horizonte, bringt Menschen zusammen. Was wären wir in unseren Dörfern ohne Musikerinnen und Musiker!

Mancherorts wurde leider in Kindergärten und Schulen schon über zwei Jahre nicht gesungen: Welch ein Verlust für die Seelen! Wir sollten viele junge Menschen motivieren, musikalisch kreativ zu sein. Sie können sich selbst zum Klingen bringen mit oder ohne Instrument, anderen damit Freude bereiten und auf einem digitalfreien Niveau Gemeinschaft finden durch die Musik. Gerade den Non-Profit- und den Non-Profi-Bereich sollten wir bestärken und ermutigen. Es wird in unseren Breiten ehrenamtliche Musiker/innen solange geben, wie wir ihnen durch Förderung, Konzert- und Veranstaltungsbesuch aktiv Gehör und Lob schenken.

Alois van Doornick
Kalkar